

Karsch, Anna Louisa: Alzindor und Luzinde (1756)

1 Alzindor und Luzinde
2 Genossen lange Zeit,
3 Beschützt von Cypris Kinde,
4 Das Glück der Zärtlichkeit:
5 Der Mutter bliebs verborgen,
6 Wie lieblich manche Nacht
7 Bis an den grauen Morgen
8 Die Tochter zugebracht.

9 Der Jüngling stieg behende
10 Zum Fenster ein und aus:
11 So klettert an die Wände
12 Und auf das Taubenhäus
13 Die blickbeflamme Katze
14 Des Nachts mit kühner List,
15 Wie er zu seinem Schatze
16 Hinaufgeklettert ist.

17 Was sie dort alles thaten,
18 Von Wonne ganz berauscht,
19 Das mögen die errathen,
20 Die nie der Mond belauscht
21 Bey schlaugestohlnen Küßen,
22 Die niemals nachgedacht,
23 Was ohne Vulkans Wissen
24 Mars bey der Venus macht.

25 Doch großes Glück ist, leider!
26 Wie aller Welt bekannt,
27 Nicht ohne bitre Neider,
28 Nicht frey von Unbestand.
29 Alzindors Freund, voll Tücke,
30 Gab insgeheim sich Müh,

- 31 Das er ihr Herz berücke;
32 Und ihn verschmähte sie.
- 33 Da sucht er sich zu rächen,
34 Nach Art der jungen Herrn,
35 Die viel aus Prahl sucht sprechen
36 Von Schönen, die sie gern
37 Durch Schmeichelkunst betrogen. –
38 Hört, wie der Höllenbrand
39 Alzindors Ohr belogen
40 Und leichten Glauben fand!
- 41 Von Bosheit angetrieben,
42 Spricht sein verwünschter Mund:
43 Lucind' hat mir geschrieben,
44 Daß ich den Liebesbund
45 Mit ihr vollziehen solle,
46 Und daß sie schon darzu
47 Ein Mittel finden wolle,
48 Wie man es heimlich thu.
- 49 Alzindor wird durchdrungen
50 Von gräulich wilder Wuth. –
51 Wie nach Verlust des Jungen,
52 Die Löwinn Jägerblut
53 Im Walde brüllend fodert,
54 So fodert er voll Glut,
55 Die schröklich in ihm lodert,
56 Lucindens Busenblut.
- 57 O! Weh, o! Schreck, o! Jammer,
58 Mit bloßem Degen kömmt
59 Er schnell in ihre Kammer,
60 Und stürzet, ungehemmt
61 Von ihrer süßen Stimme,

62 Wie Sturmwind auf sie zu;
63 Und fragt mit Donnerstimme:
64 Sag' an: Wem schreibest du?

65 Lucinde spricht gelassen:
66 An deinen Freund schrieb ich.
67 Ha! nun mußt du erblassen,
68 Ruft er; und mörderlich
69 Fährt ihr bey sanften Lächeln
70 Der Degen stark und tief
71 Ins Herz; und ach! mit Röcheln
72 Lallt sie: Hier ist – der – Brief.

73 Sie sinkt, und läßt im Sinken
74 Ihr Auge, brechendmatt,
75 Noch seine Blicke trinken.
76 Er liest das Unglücksblatt:
77 Dem Lügner war geschrieben:
78 Herr, plagt mich länger nicht!
79 Nur einen kann ich lieben,
80 Und dieser seyd ihr nicht.

81 O Scheusal! – ruft er plötzlich:
82 Stirb nach, hier liegt dein Weib!
83 Drauf sticht er sich entsetzlich,
84 Wie Kato, durch den Leib;
85 Fällt auf Lucindens Leiche,
86 Stirbt ächzend, und verflucht
87 Nunmehr in Plutos Reiche
88 Den Zorn der Eifersucht.